



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.5004.02

ED/P095004  
Basel, 30. März 2011

Regierungsratsbeschluss  
vom 29. März 2011

## Anzug Beatriz Greuter und Konsorten betreffend der Einführung des Testsystems Stellwerk im Kanton Basel-Stadt

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. Februar 2009 den nachstehenden Anzug Beatriz Greuter und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

„In den letzten Jahren standen die Lehrbetriebe vor der Herausforderung aus Dutzenden von Bewerbungen pro Lehrstelle, Lehrstellensuchende grob einschätzen zu können. Aufgrund der uneinheitlichen Aussagen, die die Lehrbetriebe aus den Zeugnissen ziehen konnten, ist das Bedürfnis nach neuen einheitlichen Testsystemen, nach denen die Selektion vernünftigerweise erfolgen kann, stark gestiegen.“

Das Bedürfnis der Lehrbetriebe nach einheitlichen Tests, die nicht nur die schulischen Fähigkeiten, sondern auch generelle und berufsübergreifende Kompetenzen und Fähigkeiten der Lehrstellensuchenden erfassen, ist verständlich.

Durchgesetzt haben sich zunehmend vor allem zwei Tests, der Multicheck und der Basis-Check. Was ursprünglich im 2001 in Basel-Stadt vor allem für die KV-Berufe gedacht war, hat sich in wenigen Jahren stark verbreitet. Im Moment werden für 70 Berufe Tests angeboten, darunter auch Berufe, die in einer Höheren Fachschule gelehrt werden. Multicheck für Attest Ausbildungen sind ab Frühling 2009 erhältlich.

Der Multicheck wird durch ein Privatunternehmen (Multicheck GmbH) in der Schweiz vertrieben. In Basel-Stadt werden der Multicheck und der Basis-Check durch die Handelskammer beider Basel (für Basel-Stadt und Basel-Land) angeboten und durchgeführt. Ihr Jahresbericht zeigt, dass im Jahr 2003 518 Tests und im Jahr 2007 2645 Tests durchgeführt wurden, Tendenz steigend.

Diese Tests sind zu Selbstkosten durch die Lehrstellensuchenden und deren Erziehungsberechtigten zu bezahlen und kosten zwischen CHF 60 und CHF 120. Die Prüfung kann einmal bis maximal zweimal (dies wird aber als 2. Versuch auf dem Testresultat vermerkt) pro Jahr durchgeführt werden. Prüfungszeiten variieren und können bis zu 4h dauern. Die Prüfung erfolgt mehrheitlich elektronisch und ein kleinerer Teil auf Papier. Die Lehrer erhalten keinen konkreten Einblick in die Tests und können diese mit ihren Schülern auch nicht üben. Für mehrere Schüler ist es ein Novum, 4h am PC einen Test zu absolvieren, von dem ihre berufliche Zukunft abhängen kann. Dass solche Tests auch für Ausbildungen an einer Höheren Fachschule oder für Attest Ausbildungen angeboten und durchgeführt werden, entspricht nicht mehr dem Grundgedanken dieser Tests. Stossend ist auch die zunehmende Praxis der Lehrbetriebe, solche Tests bereits für eine Schnupperlehre zu verlangen.

Im Kanton St. Gallen läuft seit einigen Jahren das Projekt Stellwerk (Weichen stellen für die Zukunft), das zunehmend auch in anderen Kantonen eingesetzt wird und in eine ähnliche Richtung zielt. Das Stellwerk wird bereits in mehreren Kantonen in den Schulen eingesetzt und kann somit auch als Instrument, für Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Kantonen, genutzt werden. Das Stellwerk wurde in Basel-Stadt an der WBS-Schule Bäumlihof bereits getestet.

Die Unterzeichneten bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- ob das Stellwerk im Kanton Basel-Stadt eingeführt werden kann und ab wann
- mit welchen Kosten eine solche Einführung verbunden ist
- ob bereits andere Leistungstests, als das Stellwerk, entwickelt wurden die sich auch für eine Einführung eignen
- in wie weit der Kanton Baselland bereit ist, das Stellwerk auch einzuführen, als partnerschaftliches Geschäft
- welches die Erfahrungen, mit dem Stellwerkversuch an der WBS-Bäumlihof, waren.

Und bittet:

Nach der Einführung des Stellwerks oder einem Analogen Leistungstests, bei der kantonalen Verwaltung auf den Multicheck und Basis-Check zu verzichten.

Beatrix Greuter, Franziska Reinhard, Maria Berger-Coenen, Doris Gysin, Ruth Widmer, Brigitte Heilbronner-Uehlinger“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Ausgangslage

An der Volksschule des Kantons Basel-Stadt hat die vergleichende Leistungsmessung eine längere Tradition. In der 2. Klasse der Orientierungsschule wird die Orientierungsarbeit OA6, in der 2. Klasse der Weiterbildungsschule die Orientierungsarbeit OA9 und am Ende der Weiterbildungsschule die Schlussprüfung flächendeckend durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2010/11 können die 2. und 3. Klassen der Primarschule freiwillig Lernlot oder Klassencockpit einsetzen.

Die Orientierungsarbeiten 6 und 9 sind klassenunabhängige Standortbestimmungen der Lernenden, welche für die weitere individuelle Förderung und zur Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Sie werden deshalb beide in der ersten Hälfte des Schuljahres durchgeführt. Die Aufgaben werden von Fachteams, bestehend aus Lehrpersonen und Fachexperten/innen, in jährlich wechselnden Fächern entwickelt und zum Teil extern begutachtet. Die OA9 wird gemeinsam mit den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn entwickelt, durchgeführt und ausgewertet. Die OA6 wird extern korrigiert und ausgewertet. Bei beiden Orientierungsarbeiten ist der Umgang mit den Ergebnisrückmeldungen zwischen allen Beteiligten genau geregelt.

Die schriftliche Schlussprüfung am Ende der WBS ist extern entwickelt worden und wird auch jedes Jahr extern korrigiert und ausgewertet. Da sie am Ende der Volksschulzeit angeordnet ist, ist ihre Funktion eine rein summative.

Bei den beiden Angeboten für die Primarschule handelt es sich um Produkte eines externen Anbieters (Lehrmittelverlag St. Gallen). Auch sie stehen ganz im Dienst der individuellen

Standortbestimmung und Förderung und geben den Lehrpersonen Gelegenheit, ihren eigenen Beurteilungsmassstab im Vergleich mit einer repräsentativen Stichprobe zu vergleichen und zu reflektieren.

## 2. Künftige Lösung

Am 19. Mai 2010 hat der Grosse Rat mit den Änderungen des Schulgesetzes beschlossen, dass für alle Schülerinnen und Schüler bestimmter Schuljahre Leistungstests durchgeführt werden. Diese Leistungstests sollen Informationen über den jeweiligen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler liefern. Das Ziel solcher Leistungstests ist die Nutzung der Ergebnisse für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler und für die Weiterentwicklung des Unterrichts, der Schule und des gesamten Schulsystems. Entsprechend sollen die Ergebnisse ausgewertet und verwendet werden.

Mit der Schulharmonisierung erfolgt nun die konkrete Umsetzung dieser Vorgabe des Schulgesetzes. Ab dem Schuljahr 2013/14 werden aufsteigend die vierkantonalen Checks 4, 8, 10 und 11 eingeführt. Sie lösen die Orientierungsarbeiten, die Schlussprüfung WBS und Lernlot, beziehungsweise Klassencockpit vollständig ab.

Im ganzen Bildungsraum Nordwestschweiz werden Checks für die Schuljahre 4, 8, 10 und 11 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch und Naturwissenschaften entwickelt und eingesetzt. Im Gegensatz zum Ablauf der heutigen Orientierungsarbeiten erfolgen die Aufgabenentwicklung und die Korrekturen extern und müssen nicht mehr durch die Lehrpersonen geleistet werden. Die Ergebnisse werden ebenfalls extern ausgewertet und in vierkantonal identischen Leistungsprofilen ausgewiesen. Damit erhalten die Lehrpersonen Rückmeldungen zu den Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler und zu ihrer Klasse, welche sie für die individuelle Förderung und die Unterrichtsentwicklung nutzen können. Die Checks können die Beurteilung durch die Lehrpersonen lediglich ergänzen, nicht aber ersetzen. Mithilfe der standardisierten Ergebnisrückmeldungen können die Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis reflektieren und ihren Unterricht weiterentwickeln.

Die Checks 4 und 8 finden jeweils zu Beginn des Schuljahrs statt. Die Checks 10 und 11 werden jeweils am Ende des Schuljahrs durchgeführt. Der Check 10 dient damit der gezielten Förderung im Hinblick auf den Schulabschluss. Die Checks 10 und 11 sind beide Bestandteile des Abschlusszertifikats und haben damit einen zertifizierenden Charakter.

Das Konzept der vierkantonalen Checks ist während den verschiedenen Phasen des Entwicklungsprozesses mehrere Male mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen, also auch mit den Abnehmenden der Volksschule, diskutiert worden. Ihre Rückmeldungen haben gezeigt, dass die neuen Checks der Volksschule eine grosse Chance haben, die Tests privater Anbieter abzulösen. Die heutigen Nutzer von Basic- und Multi-Check werden im Rahmen der Einführung insbesondere der Checks 10 und 11 über das neue Angebot und die Möglichkeit informiert werden, inskünftig auf den Einsatz von privaten Tests verzichten zu können.

### 3. Beantwortung der Fragen

#### **1. Sind bereits andere Leistungstests als das Stellwerk entwickelt worden, die sich auch für eine Einführung eignen?**

Aufsteigend ab 2013/14 werden in den vier Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz flächendeckend und obligatorisch die vierkantonalen Checks 4 und 8 auf der Primarstufe und 10 und 11 auf der Sekundarstufe I eingeführt. Das Konzept für diese vier Checks ist im Rahmen der Arbeiten des Bildungsraums in einem langjährigen Prozess entwickelt worden. Die Erfahrungen aus allen vier Kantonen mit den verschiedensten Testsystemen und Instrumenten zur standardisierten Leistungsmessung (unter anderem auch mit dem Stellwerk 8) sind in die Entwicklung eingeflossen. Das Konzept ist den Anspruchsgruppen der vier Kantone mehrmals vorgestellt und ihre Rückmeldungen sind in die Entwicklung einbezogen worden.

Im Juni 2010 hat der Grosse Rat mit den Änderungen des Schulgesetzes der Einführung solcher Checks in Basel-Stadt zugestimmt.

**Der Check 10** am Ende des 10. Schuljahres bietet eine Standortbestimmung der Schülerinnen- und Schülerleistungen, von der ausgehend im Verlauf des 11. Schuljahrs Stärken gezielt ausgebaut und Schwächen planvoll abgebaut werden. Das Leistungsprofil des Tests bildet zusammen mit anderen Leistungsbelegen eine Orientierungshilfe für den Übertritt und eine Information für Bewerbungen (Lehrbetriebe). Die darin enthaltenen Informationen dienen auch der Unterrichts- und Schulentwicklung.

**Der Check 11** am Ende des 11. Schuljahrs weist die erreichten Leistungen in den Testfächern am Ende der Volksschule aus und zeigt - neben anderen Instrumenten - den Lernfortschritt an, der seit dem Test Ende des 10. Schuljahrs stattgefunden hat. Den Sekundarstufen II-Lehrpersonen kann der Check 11 Informationen liefern, die sie für die Förderung der neu eintretenden Schüler/innen verwenden können (Schnittstellenoptimierung).

#### **Für beide Checks gilt:**

- Sie erfüllen die Kriterien eines professionellen Tests ohne Einschränkung. Die Entwicklung und Auswertung erfolgt extern durch Experten/Expertinnen.
- Sie basieren auf Harmos-kompatiblen Kompetenzmodellen und nehmen Bezug auf die Anforderungsprofile des Lehrplans 21.
- Die Ergebnisse orientieren über den Leistungsstand in Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften.
- Die Tests beinhalten Aufgaben, die das gesamte Leistungsspektrum des jeweiligen Schuljahrs abdecken. Damit können die Ergebnisse Leistungszug-unabhängig ausgewiesen werden (in Form von Punkten wie z.B. bei Stellwerk oder PISA).
- Die Ergebnisse der Checks werden in Form von vierkantonal identischen Leistungsprofilen ausgewiesen.
- Die Tests sind durch eine Aufgabensammlung ergänzt. Die Aufgabensammlung steht den Lehrpersonen während dem gesamten Schuljahr zum Fördern und Kontrollieren des Lernfortschritts zur Verfügung.

Mit dieser Konzipierung sind unter anderem die Anliegen der abnehmenden Berufsausbildnerinnen und Berufsausbildner aufgegriffen worden: Die Lernenden verfügen mit den Checkergebnissen in Zukunft zum richtigen Zeitpunkt neben den Zeugnissen auch noch über einen weiteren Leistungsnachweis, den sie ihren Bewerbungsunterlagen beilegen können. Die Checkergebnisse zeigen ihre Kompetenzen unabhängig von Kanton, Leistungszug und Klasse. Damit lösen die Checks die Tests privater Anbieter wie beispielsweise Multi- oder Basiccheck ab und diese müssen von kantonalen Institutionen nicht mehr portiert werden.

### **2. Kann Stellwerk im Kanton Basel-Stadt eingeführt werden und ab wann?**

Die Ausführungen machen klar, dass eine Einführung des Stellwerk 8-Tests in Basel-Stadt keinen Sinn mehr macht. Der Einsatz und die Anwendung eines standardisierten Leistungstests sind für Lehrpersonen nicht ohne Einführung möglich. Testergebnisse richtig zu lesen und zu interpretieren und die Ergebnisse für die Förderung nutzbar zu machen, erfordert zumindest bei der erstmaligen Durchführung eine auf das Instrument abgestimmte Weiterbildung. Ab dem Schuljahr 2013/14 werden die Lehrpersonen in Basel-Stadt in die neuen Checks eingeführt.

### **3. Mit welchen Kosten ist eine solche Einführung verbunden?**

Die vierkantonale Lösung macht es möglich, dass der zukünftige Check 10 weniger Kosten verursacht als aktuell angebotene Instrumente wie beispielsweise der Stellwerk 8, und dies sogar inklusive der Nutzung einer Aufgaben-Datenbank für Lehrpersonen und der Weiterbildungskosten. Durchschnittliche Vollkosten (mit Entwicklung) pro Schüler oder Schülerin für alle Tests: Orientierungsarbeiten heute CHF 88, Stellwerk CHF 35, Checks Bildungsraum CHF 28. Die Mittel sind bereits im Finanzplan enthalten.

### **4. In wie weit ist der Kanton Baselland bereit, das Stellwerk auch einzuführen, als partnerschaftliches Geschäft?**

Als einer der vier Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz wird auch der Kanton Basel-Land die Checks 4, 8, 10 und 11 flächendeckend als obligatorische Instrumente zur Leistungsmessung einführen.

### **5. Welches sind die Erfahrungen mit dem Stellwerkversuch an der WBS-Bäumlihof?**

Die Erfahrungen der WBS Bäumlihof mit dem Stellwerk 8 decken sich mit den Erfahrungen von Lehrpersonen aus anderen Kantonen und sind als solche in die Konzipierung der Checks 10 und 11 eingeflossen.

## **4. Antrag**

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass mit der vierkantonalen Konzipierung der Checks 4, 8, 10 und 11 die Anliegen des Anzugs Beatriz Greuter und Konsorten aufgegriffen und umgesetzt worden sind. Insbesondere der Check 10 erfüllt den dringenden Wunsch der Abnehmenden nach einem einheitlichen Testinstrument, dessen Ergebnisse vierkantonal gleich gelesen und entsprechend verglichen werden können. Die Einführung des Stellwerk 8-Tests in Basel-Stadt erübrigts sich damit.

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Beatriz Greuter und Konsorten betreffend der Einführung des Testsystems Stellwerk im Kanton Basel-Stadt als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin